

Erläuterungen zum Jahresabschluss der Handwerkskammer Hamburg für das Geschäftsjahr 2017

Mit dem Jahresabschluss zum 31.12.2017 legt die Handwerkskammer Hamburg für das Geschäftsjahr 2017 eine kaufmännische Bilanz unter sinngemäßer Anwendung der §§ 242-256 des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie der Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der für den öffentlichen Bereich geltenden Haushaltsgrundsätze vor. Der Jahresabschluss gibt einen Überblick zu allen Vermögenswerten, Verpflichtungen und Wagnissen sowie der vollständigen Bewertung von Pensionsverpflichtungen. Die finanzielle Situation sowie der Erfolg des Geschäftsjahres 2017 werden transparent dargelegt.

Im Kerngeschäft der Handwerkskammer konnten die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2017 mit 6.740 T€ zum Vorjahr mit 6.186 T€ um 554 T€ gesteigert werden. Hauptgrund war die Durchführung eines Sonderprojektes im Bereich Ausbildung von Migranten. Die Kammerbeiträge für das Geschäftsjahr 2017 inklusive der Nachveranlagung für Vorjahre lagen in Summe mit 12.881 T€ über dem Vorjahr mit 11.632 T€. Dies lag bei konstanten Beitragssätzen zum Vorjahr alleine an den gestiegenen Bemessungsgrundlagen (Erträge der Betriebe) für die Betriebe.

Der auf 4.611 T€ gestiegene Materialaufwand, primär die Honorarkosten, (Vorjahr 4.363 T€) korrespondiert mit den gestiegenen Umsatzerlösen im Lehrgangsgeschäft von 5.172 T€ in 2016 auf 5.675 T€ in 2017.

Der Personalaufwand stieg leicht von 14.120 T€ im Vorjahr auf 14.263 T€ im Geschäftsjahr 2017. Die Steigerung blieb damit unter der durch die Tarifierhöhung bedingten Steigerung, da Personalkosten durch Ressourcenanpassung reduziert werden konnten

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen stiegen in 2017 weiter um 642 T€ an auf 19.483 T€. Der Aufwand für die Aufzinsung von Pensionsrückstellungen und das Zinsänderungsergebnis betrug im Geschäftsjahr 2017 dabei in Summe 1.446 T€.

Das konsolidierte Jahresergebnis nach Steuern wies zum 31.12.2017 einen positiven Betrag von 420 T€ aus.

Im Einzelnen sind die Jahresabschlüsse dabei wie folgt ausgefallen: Handwerkskammer +622 T€, Stiftung Seniorenwohnpark -11 T€, BgA Treffpunkt -78 T€, BgA Campuslounge -151 T€, BgA Energiebauzentrum +9 T€ und Carl Behrs Stiftung -7 T€.

Die Bilanz der Handwerkskammer Hamburg weist zum 31.12.2017 ein Eigenkapital von 9.632 T€ aus, dem Seniorenwohnpark sind davon 8.231 T€ zuzuordnen, auf die Handwerkskammer entfallen 1.288 T€.

Der Jahresabschluss der Tochtergesellschaft SLV gGmbH lag bei -47 T€ und der Berufsakademie Hamburg BA-H gGmbH bei -29 T€.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dürkop Möller und Partner geprüft und mit einem uneingeschränkten Testat versehen.

Ebenso hat die zusätzliche Prüfung nach §53 HGrG keine Beanstandung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergeben.

Erläuterungen zu einzelnen Bilanz-Positionen (alle Angaben in Euro)

BILANZ

Aktiva

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

387.920,00

Die immateriellen Vermögensgegenstände entfallen auf EDV-Software.

II. Sachanlagen

1. Grundstücke und Bauten

62.568.175,94

Auf der Grundlage von Verkehrswertgutachten und linearer Abschreibungen wurden das Gewerbehause am Holstenwall (9.716 T€), das Bürohaus Schult's Stift (1.665 T€) und die Tiefgaragen (1.190 T€) bewertet. Das Bildungszentrum Elbcampus (43.477 T€) wird zu Anschaffungs- und Herstellkosten und linearer Abschreibung ausgewiesen. Das Gebäudevermögen des Seniorenwohnparks (7.479 T€) wurde aufgrund eines Bewertungsgutachtens und linearer Abschreibungen bewertet.

2. Technische Anlagen und Maschinen

529.386,00

Technische Anlagen betreffen die Gebäudeausstattung. Maschinen gehören zur Ausstattung der Werkstätten des Bildungszentrums.

3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

1.397.422,00

Informations- und Kommunikationsausstattung, Ausstattung Schulungsräume, Werkstatteinrichtungen, Kraftfahrzeuge, Büroausstattung, Möbel, geringwertige Wirtschaftsgüter.

III. Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

171.572,39

Kapitalanteile an den Unternehmen Gewerbeförderung Handwerkskammer Hamburg GmbH (100%), Berufsakademie Hamburg BA-H gGmbH (56%), Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt Nord gGmbH (100%), jeweils bewertet zu den Anschaffungskosten.

2. Beteiligungen

267.255,18

Zur Realisierung ihrer Aufgaben ist die Kammer neben der Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH (Buchwert 242 T€) an weiteren 4 Unternehmen beteiligt.

B. Umlaufvermögen

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

3.010.535,27

Die Ansätze der Forderungen aus Dienstleistungen und Mitgliedsbeiträgen ergeben sich unter Berücksichtigung von Pauschal- und Einzelwertberichtigungen.

2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

47.239,43

Forderungen aus Leistungsverrechnungen der Handwerkskammer mit verbundenen Unternehmen sowie den rechtlich nicht selbständigen organisatorisch abgegrenzten Eigenbetrieben.

3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

19.732,05

Forderungen aus Leistungen der Handwerkskammer an verbundene Unternehmen.

4. Sonstige Vermögensgegenstände

1.577.209,12

Forderungen aus einer Rückdeckungsversicherung, die die Handwerkskammer zur Deckung bestehender Pensionsverpflichtungen abgeschlossen hat.

II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

12.549.980,21

Die Summe setzt sich zusammen aus Kassenbeständen und Guthaben (8.214 T€) sowie den Finanzmittelfonds für die Altersversorgung (2.859 T€) und die Investitionsrücklage (1.171 T€), die dem Sondervermögen Seniorenwohnpark zuzurechnen ist.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

177.857,49

Hierauf entfallen u.a. Vorauszahlungen für Maßnahmen der Imagekampagne.

BILANZ**Passiva****A. Eigenkapital**9.632.805,46

Das Eigenkapital zum Bilanzstichtag in Höhe von 9.632 T€ betrifft davon mit 1.288 T€ die Handwerkskammer und mit 8.231 T€ das Sondervermögen Seniorenwohnpark.

I. Nettoposition8.208.241,80

Die Nettoposition entspricht dem Saldo aus der Summe der Gebäude- und sonstigen Vermögenswerte und der Summe aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen und der übrigen Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz bei Umstellung auf das kaufmännische Rechnungswesen. Sie setzt sich zusammen aus a) Kammer (-363 T€) und b) Seniorenwohnpark (8.290 T€) und c) Carl Behrs Stiftung (281 T€).

II. Gewinnvortrag1.004.231,22

Gewinnvortrag zum 01.01.2017 aus dem Geschäftsjahr 2016

III. Jahresüberschuss420.332,44

Konsolidiertes Ergebnis des Geschäftsjahres 2017 zum 31.12.2017

B. Sonderposten für Investitionszuschüsse28.975.746,30

Öffentliche Investitionszuschüsse für das Bildungszentrum Elbcampus, die über die wirtschaftliche Gesamtnutzungsdauer von 80 Jahren ergebniswirksam aufgelöst werden. Die Erträge aus der Auflösung werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

C. Rückstellungen**1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**19.483.542,66

Verpflichtungen entsprechend dem Hamburgischen Zusatzversorgungsgesetz, die die Handwerkskammer als öffentlicher Arbeitgeber aufgrund tarifvertraglicher Regelungen für die Altersversorgung von Beschäftigten, die vor dem 01.01.2004 eingestellt worden sind, eingegangen ist. Für Beschäftigte mit Eintritt ab 2004 müssen keine Rückstellungen gebildet werden, ihre Altersversorgung ist auf eine kapitalgestützte Direktversicherung umgestellt.

2. sonstige Rückstellungen4.179.593,92

Verpflichtungen aus dem Personalbereich (906 T€), Rückstellungen für Prozesskosten, drohende Inanspruchnahme bei Rechtsstreitigkeiten sowie Zinsforderungen der Mittelgeber Elbcampus (3.156 T€) sowie sonstige Rückstellungen unter anderem für ausstehende Rechnungen und Jahresabschlusskosten (113 T€).

D. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

14.448.952,40

Zur Finanzierung des Elbcampus hat die Handwerkskammer langfristige Darlehen aufgenommen. Auf den Seniorenwohnpark entfällt ein Darlehen von 45 T€.

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

2.064.190,43

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten als größte Position mit 1.241 T€ Sicherungseinbehalte aus der Errichtung des Elbcampus.

3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

34.706,73

4. sonstige Verbindlichkeiten

2.445.425,30

Unter sonstige Verbindlichkeiten fällt die größte Position auf ein Darlehen für das Bürohaus Schuldt's Stift (1.070 T€). Die übrigen Darlehen betreffen mehrere Investitionsmaßnahmen.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

2.439.321,88

Noch nicht ertragswirksame Einnahmen im Rahmen der Imagekampagne und Abgrenzungen für öffentliche Zuwendungen im Rahmen der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung. Der Rest resultiert aus Erlösabgrenzungen für Lehrgangs- und Prüfungsgebühren, da von den Teilnehmern grundsätzlich Vorkasse bei der Inanspruchnahme von Bildungsleistungen gefordert wird.

Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

16.352.883,15

Lehrgangs-, Prüfungs- und Verwaltungserlöse (7.375 T€), die für Lehrgänge und Seminare, Prüfungen und Verwaltungsleistungen entsprechend der Gebührenordnung erhoben werden. Öffentliche Zuschüsse für Beratungen von Mitgliedsbetrieben, laufende Zwecke und Projekte (3.853 T€), Erstattungen aus der Weiterbelastung von Kosten (964 T€), sonstige Erlöse, überwiegend aus technischer Beratung, Überwachung und Prüfung sowie vermittelten Sachverständigengutachten (1.000 T€) sowie Umsätze der BgA (1.932 T€) und Mieterlöse (1.223 T€).

2. Kammerbeiträge

12.898.955,08

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben erhebt die Kammer von ihren Mitgliedsbetrieben Beiträge. In den Kammerbeiträgen des Geschäftsjahres sind auch Nachveranlagungen für Vorjahre enthalten.

3. sonstige betriebliche Erträge

5.425.543,86

Wesentliche Positionen sind öffentliche Mittel zur Weiterleitung an Dritte (3.960 T€) und die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (475 T€).

4a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren

790.353,28

Die Aufwendungen entfallen im Wesentlichen auf den Bildungsbereich.

4b. Aufwendungen für bezogene Leistungen

3.820.818,73

Die Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Honorare für nicht hauptamtlich beschäftigte Lehrkräfte für Bildungsmaßnahmen (1.231 T€), Aufwendungen für Kooperationen bei Bildungsmaßnahmen (967 T€), Aufwendungen für Prüferentschädigungen (301 T€) sowie Projekt-Unteraufträge (386 T€).

5a. Löhne und Gehälter

11.477.239,76

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter beinhalten eine Tarifierhöhung um 2,5% zum 01.01.2017.

5b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung2.786.533,51

Gesetzliche soziale Aufwendungen (2.076 T€), Beiträge zur Berufsgenossenschaft (52 T€) und freiwillige soziale Leistungen (16 T€) umfassen die Sozialen Abgaben. Die Altersversorgung beläuft sich unter Gegenrechnung der Auflösung von Pensionsrückstellungen auf 619 T€ und die Beihilfeversicherung beläuft sich auf 21 T€.

6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen1.703.543,50

Die Abschreibungen beziehen sich auf Grundstücke und Bauten, Technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie auf EDV-Software.

7. sonstige betriebliche Aufwendungen11.365.085,10

Die größten Positionen ergeben sich aus der Weiterleitung öffentlicher Mittel (3.960 T€), aus Raumkosten und Grundstücksaufwendungen (1.127 T€), Fremdleistungen und Lizenzkosten (603 T€), Werbe-/Repräsentations- und Reisekosten (1.333 T€), Reparaturen und Instandhaltung (1.373 T€), Versicherungen, Beiträge und Abgaben (479 T€), Rechts- und Beratungskosten (829 T€), Wertberichtigungen (786 T€), Fortbildung (63 T€) sowie der Aufwandsentschädigung für das Ehrenamt (118 T€).

8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge13.492,97

Erträge aus der Zinssatzänderung aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 258 T€.

9. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens0,00**10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen**2.256.416,60

Zinsaufwendungen u.a. für Finanzierung des Elbcampus und Investitionsmaßnahmen (808 T€) sowie aus der Aufzinsung und Bildung von Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen (1.446 T€).

11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit473.370,92**12. sonstige Steuern**53.038,48

Grundsteuer und Kfz-Steuer.

13. Jahresüberschuss420.332,44